

Kurze „Gedankenleine“

„Ökologische“ Brauchbarkeit für Jagdhunde

Unter diesem Titel fühlte sich Gerd Bottler, ein DD-Mann und Verbandsrichter, berufen, über bzw. besser gegen die ÖJV-Brauchbarkeitsprüfung zu schreiben (Pirsch 1-2011 S.12f)

Kritik: In der Überschrift der Prüfungsordnung hätte man „vielleicht“ „darauf hinweisen können, dass es um die jagdliche Brauchbarkeit von Jagdhunden geht“.	ÖJV: Naja, da können wir mit leben.
Kritik: Bei den Prüfungsregularien bemängelt er: „Was qualifiziert die „Mitglieder der Prüfungsgruppe“? Das hätte man eventuell spezifizieren können ...“	ÖJV: Erfahrung in der Ausbildung und Führung von Jagdhunden, ein Verfahren, wie es im BJV auch üblich ist.
Kritik: Es ist nicht geklärt, welche Kommandos verwendet werden dürfen.	ÖJV: Wir sind der Meinung, dass das Kommando nebensächlich ist. Entscheidend ist die Frage, ob der Hund das Kommando befolgt.
Kritik: Besonders überrascht war ich, dass die Prüfungsordnung des ÖJV Bayern bereits nach dem Prüfungsfach „Schweißarbeit auf Schalenwild“ endet.“	ÖJV: Wenn Herr Bottler die Regularien richtig gelesen hätte, dann hätte er bemerkt, dass es sich um die „Brauchbarkeitsprüfung-Nachsuche“ handelt, also um die herkömmlich so genannte „eingeschränkte Brauchbarkeitsprüfung“. Und hätte Herr Bottler genau recherchiert, hätte er gesehen, dass der ÖJV ein Baukastenprüfungssystem aufbaut, in dem selbstverständlich auch die für eine Niederwildjagd wichtigen Fächer wie Apportieren oder Wasserarbeit enthalten sein werden. Nach dem Überlesen der spezifischen Prüfung „Brauchbarkeit-Nachsuche“ und der fehlenden Recherche kommt Bottler messerscharf zu dem Urteil: „Somit entspricht diese ÖJV-Prüfungsordnung nicht den Tierschutzrichtlinien, da sie sich auf die Nachsuche von Schalenwild beschränkt, ...“ Hier empfehle ich Herrn Bottler den BJV schleunigst zu kontaktieren und darauf hinzuweisen, dass dessen sog. „eingeschränkte Brauchbarkeitsprüfung“ nicht tierschutzkonform ist, bevor Schlimmeres entsteht. Der ÖJV ist an der

	Antwort interessiert.
Kritik: Es fehlt die Prüfung der Schussfestigkeit.	ÖJV: Hier hat Herr Bottler einen berechtigten Kritikpunkt gefunden. Die Schussfestigkeit wird und wurde neben dem Verhalten am Stand gesondert geprüft und befindet sich auch auf dem Prüferbogen. Allerdings habe ich es versäumt, diese in den bislang existierenden „Entwurf“ einzuarbeiten.
Kritik: „Wie bringt man denn in Bayern die Sauen und die „Rinden- bzw. Knospenfresser“ in Bewegung?“ Um gleich darauf die Antwort zu geben: „Normalerweise macht man das mit guten Stöberhunden. ... Wie wäre es denn mit dem zusätzlichen Prüfungsfach „Stöbern im Wald“?“	ÖJV: Ich nehme an, dass er mit „Rinden- und Knospenfressern“ – ein interessanter Sprachgebrauch! – Schalenwild wie Rot- oder Rehwild meint. Nachdem der gute Mann nicht recherchiert hat, ist ihm natürlich auch entgangen, dass der ÖJV innerhalb seines Baukastensystems eine „Stöberprüfung“ entworfen hat, die ausschließlich auf Grund der hohen Schneelage während der Jagdzeit in diesem Winter aus Tierschutzgründen noch nicht getestet wurde. Hier bitte ich um etwas Geduld

Und nach so vielen Peinlichkeiten schwingt sich der „jagende Gymnasiallehrer“ zum letzten triumphalen Oberlehrerverhalten auf, allerdings sichtlich angeschlagen, denn es wird ihm nach eigenem Bekunden „schlicht und ergreifend übel“. Über „Bildungsförderalismus“, „Abitur light“, Abbrecherquoten an den Universitäten geht es zur „Brauchbarkeitsprüfung light“. Für Menschen, die sich mit dem Bildungswesen auskennen ein nachvollziehbarer, berausender geistiger Höhenflug! So nütze die ÖJV-Prüfung weder den Hundebesitzern, noch bei der Versicherung. Denn wenn die Versicherungen dahinter kommen, „dass viele dieser geprüften Hunde nicht wirklich jagdlich brauchbar sind“, dann würden diese auch einen Riegel verschieben. Scheinbar weiß Herr Bottler nicht, dass die meisten Versicherungen überhaupt keine Prüfung verlangen. Und woher er weiß, „dass viele dieser geprüften Hunde nicht wirklich jagdlich brauchbar sind“, das bleibt wohl sein Geheimnis. Und bis das gelüftet ist, machen wir unangefochten und frohen Mutes weiter.

Dr. W. Kornder
(Realschul-Seminarrektor und Vorsitzender des ÖJV Bayern)